Reactionen des Coagulums nützliche Aufschlüsse gewähren. Dasselbe wurde mikroskopisch geprüft und der Einwirkung des Wassers, der ätzenden Alkalien etc. unterworfen. Diese verschiedenen Versuche lehren, dass das durch das Eisensalz im Blute gebildete Coagulum eine die Blutkügelchen vergiftende gallertartige Masse ist; dass die Kügelchen unter völliger Beibehaltung ihres Aussehens und ihrer physiologischen Eigenschaften sich darin in Verbindung mit Eisenchlorid befinden und in dieser Modification der auflösenden Wirkung des kalten Wassers, aber nicht jener des kochenden Wassers widerstehen. Die Auflösung des Coagulums findet sehr schnell statt, wenn dem Wasser ein Alkali zugesetzt wird; eine selbst schwache Kalilauge oder Ammoniak lösen es gänzlich auf. Nicht so verhalten sich die Säuren, welche im Gegentheil eine Zusammenziehung des Kuchens unter Verkohlung der Blutelemente bewirken. Gleichwohl vermehrt ein Ueberschuss an Säure im Eisenchlorid nicht die hämoplastische Wirkung der letzteren; sondern könnte im Gegentheil durch die corrosive Wirkung der Säure schlimme Zufälle erregen.

Burin du Buisson fügt hinzu: Ausserdem geht aus unsern Versuchen hervor, dass sieben Tropfen Eisenchloridlösung von 40 — 45° Beaumé zur Coagulirung von einem Centiliter Venenblutes nöthig sind. Da aber die Blutflüssigkeit in den aneurismatischen Geschwülsten fast immer viel dicker ist, so glauben wir, dass die Menge von fünf Tropfen der neutralen Eisenlösung für jeden Centiliter Blutes ungefähr bei der Behandlung des Aneurisma angewendet werden könne.“ (*Gaz. méd. d. Paris. 1854. — Buchn. n. Repert. Bd. 3. 8 u. 9.*) B.

Harnstoff als *Diureticum*.

Tanner hat den Harnstoff als *Diureticum* mit günstigem Erfolge angewandt, ohne dass unangenehme Symptome durch den Gebrauch desselben hervorgerufen worden wären. Die gewöhnliche Anfangsdosis ist 10 Gran in Wasser gelöst, alle sechs Stunden, kann aber später bis zu einem Scrupel und darüber erhöht werden. (*Americ. Journ. Med. Science. — Americ. Journ. of Pharm. March. 1853.*) Hendess.